



Prison Fellowship Schweiz

Paul Erni, Postfach 264, 4702 Oensingen

Telefon 076 319 96 20

pfs.mittelland@livenet.ch

PF Switzerland - Grenzacherstr. 473 - 4058 Basel

Kontoinformation:

Zürcher Kantonalbank 8010 Zürich

zugunsten von CH6100700110004910526

PC 80-151-4

Oensingen, 30. September 2011

Liebe Freunde der Gefängnisarbeit

Wenn Sie diesen Freundesbrief erhalten, bin ich unterwegs in den Gefängnissen Polens. Zusammen mit einer Gruppe aus Deutschland machen wir dort einen Missionseinsatz. Im Gegensatz zur Schweiz scheint der Begriff „Mission“ noch nicht überall negativ belegt zu sein.

Bei uns sind zurzeit viele andere Menschen mit einer besonderen Mission unterwegs. Von den Wahlplakaten, in Flyern und Wahlveranstaltungen verkaufen Persönlichkeiten ihre Rezepte für anstehende Probleme und versprechen, diese als Ständerat und Nationalrat lösen zu wollen. Persönlich ist es mir wichtig, wählen und stimmen zu gehen. Vor vier Jahren haben die christlichen Parteien Sitze verloren und in anderen Parteien sind Christen nicht wiedergewählt worden. Mich beschäftigt das. Jede Interessengruppe kämpft dafür, dass sie in unseren Parlamenten vertreten ist. Mir ist es wichtig, dass die christlichen Werte vertreten werden und darum verdienen Menschen, die diese vertreten, meine Stimme. Im Kanton Bern kandidiert eine Frau bei der EVP und ihr Mann bei der EDU. Es gibt aber auch auf den Listen der SP, allen Mittelparteien bis hin zu der SVP, Christen, die kandidieren. Die Krankenkassen und Stromlobbys haben in jeder Partei ihre Vertreter. Das Salz und Licht der Christen wäre im Bundeshaus in jeder Fraktion noch viel wichtiger. Mich würde es freuen, wenn dieses Wunder - mehr Christen im Parlament - in der nächsten Legislaturperiode wahr würde.

Thorberg - früher



Wir haben wieder eine Gesprächsgruppe! Mit zwei Teilnehmern schauen wir uns im Moment die Grundlagen der Bibel an und die zentralen Ereignisse der Urgeschichte. Da wir sehr viel singen, bleibt manchmal dazu gar nicht mehr viel Zeit. Aber ich denke, dass das Dosieren der Portionen bei dieser personellen Zusammensetzung wichtig ist.

Zwei Gottesdienste im Monat sind für uns viel. Ich bin froh, dass Anny von Almen und ich uns im Inputteil und damit der wesentlichsten Vorbereitungsarbeit ablösen können. Zudem ist die Übersetzung von Anne Zulliger immer äusserst wertvoll.

In den Einzelgesprächen erlebe ich manchmal, dass die Leute Wünsche an mich herantragen, die ich nicht erfüllen darf. Ich muss sie an die verantwortlichen Personen auf dem Thorberg verweisen. Einzelne Leute versuchen, ihr ganzes Beziehungsnetz einzuspannen, um die Vorschriften im Strafvollzug zu umgehen.

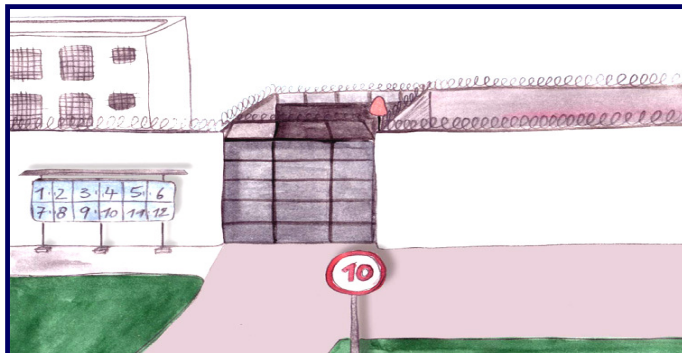
Ab Oktober 2011 darf Markus Frauchiger mit uns auf den Thorberg kommen und ersetzt Fritz Gerber, der im Frühjahr aus gesundheitlichen Gründen aufhören musste. Durch seine Berufs- und Lebenserfahrung und die sprachlichen Kenntnisse wird er unser Team sehr gut ergänzen.

Wunder

Ich habe letztes Mal von einem Mann geschrieben, der mir einen Blumenstrauss versprochen hatte. Bei meinem nächsten Besuch hat es mich fast erschlagen. Es war nicht nur ein Blumenstrauss, sondern eine wunderschöne, riesengrosse und schwere Schale zum Aufhängen. Sie hätten mein Staunen sehen sollen.

Angehörigenarbeit

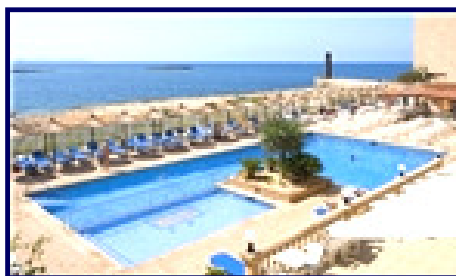
Das Mail der Frau eines Gefangenen hat mir bestätigt, dass wir konkrete Hilfsangebote für Frauen und Kinder von Strafgefangenen machen sollten. Ein Film im Deutschen Fernsehen hat mich ebenfalls aufgerüttelt. Es ist schade, dass ich ihn aus rechtlichen Gründen nicht als DVD bekomme. Im Infoprison werden wir detaillierter auf unser Projekt Angehörigenarbeit eingehen.



Eine Kinderzeichnung

VEBO

Auf unserer Wohngruppe haben wir wieder einmal eine Phase der Unterbelegung, was aber plötzlich wieder ändern kann. Im Moment bauen wir unsere Überstunden ab und reduzieren auch unsere Aussenwohnplätze. Am 17. September 2011 war der jährliche Besuchstag mit sehr vielen Besuchern. Ich war der einzige Mitarbeiter, der nicht besucht wurde und war froh darüber. An diesem Tag war ich nämlich für den Sanitätsdienst verantwortlich. Zwischendurch übernahm ich Führungen im Wohnheim.



Ein toller Arbeitsplatz, oder?

In der letzten Augustwoche half ich in einem Ferienlager der VEBO in Mallorca mit. Die Begleitung der 17 Teilnehmer, davon drei Rollstuhlfahrer und zwei weitere gehbehinderte Personen, war anspruchsvoll. Für mich war es das erste Mal mit Rollstuhlfahrern zu fliegen. Dabei erhält man vom Flughafenpersonal viel Unterstützung, braucht aber für das Einchecken, das Ein- und Ausladen sehr viel Zeit. Wir zogen als Gruppe im Hotel automatisch die Aufmerksamkeit auf uns. Die Reaktionen zeigten, dass wir positiv wahrgenommen wurden. Ein Gast dieses Hotels hat uns sogar am Besuchstag in der VEBO besucht! Die Gruppenleiter sagten mir, dass ihre Bewohner, die bei uns im Lager waren, noch nie so begeistert aus den Ferien zurückgekehrt seien. Unsere Anstrengungen wurden also belohnt.

Danke

Ich danke Euch für Euer Mittragen. Wir haben zwar das finanzielle Loch aus dem ersten Quartal immer noch nicht ausgefüllt. Dank drei grösseren Spenden wurde es aber nicht grösser. Ich vertraue Gott, dass er unsere Bedürfnisse kennt.

Die ersten Nebeltage haben wir schon hinter uns, schätzen es aber umso mehr, wenn die Sonne den Nebel vertreibt. Ich wünsche auch Ihnen viel Sonnenstrahlen durch den Nebel des Alltags hindurch.

Bis bald und liebe Grüsse Paul Erni

PS: Wer diesen Rundbrief gerne per Mail erhalten würde, kann eine Mail schicken an luzia.zuber@swissonline.ch mit dem Betreff 'PFS-Rundbrief per Mail'. Durch den Versand per Mail werden Ihre Papierberge und unsere Kosten reduziert!